

Epitaph Johann Christoph Assum (aus dem Lateinischen übersetzt)

Obere Kartusche*

„Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe thront und auf das Niedrige blickt im Himmel und auf Erden; der den Geringen aus dem Staub aufrichtet und den Armen aus dem Schmutz erhebt?“

Untere Kartusche

Freundlicher Leser und Betrachter!

Hier ruht der hochadelige und ausgezeichnete Herr Johann Christoph Assum, ehemals Kanzler und über 45 Jahre geheimer Rat der Grafen von Hohenlohe-Langenburg. Er starb am 15. November 1668 auf Schloss Kirchberg im Alter von etwa 70 Jahren und 3 Monaten.

Seine innigst geliebte Ehefrau Agathe Assum ließ dieses Denkmal unter Tränen errichten. Sie erinnert an seine Verdienste, an die zahlreichen Kinder (hier werden 16 Nachkommen erwähnt) und an die durch Liebe verbundenen Angehörigen. Die Familie wünscht, nach dem Tod wieder mit den bereits Vorausgegangenen vereint zu werden. Ihr einziger Wunsch ist: „Möge Gott ihnen und uns Überlebenden gnädig sein.“

Die Inschrift wurde offenbar von einem Enkel der Familie Assum am 4. Juli 1685 ergänzt oder erneuert.

1650 gelangte Graf Joachim Albrecht von Hohenlohe in den Besitz Kirchbergs und machte das Schloss zu seiner Residenz. 1675 kam Kirchberg wieder in den Besitz Langenburgs, von 1699 bis 1861 war es Sitz der Linie Hohenlohe-Kirchberg.

Als Assum 1668 auf Schloss Kirchberg starb, war es die Residenz seines Dienstherrn. Assum wurde jedoch in der Kirche zu Langenburg beigesetzt.

Irgendwo habe ich jedoch gelesen, dass Johann Christoph zweimal verheiratet war:

1. Mit Agathe (auch Agatha) Jäger, Tochter von Michael Jäger, Bürgermeister von Öhringen, Heirat am 18. August 1607.
2. Nach ihrem Tod heiratete Johann Christoph Assum im Jahr 1644 in zweiter Ehe Maria Geneve Pistorius.

Das passt mit der Aussage der unteren Kartusche nicht ganz überein, nach der das Denkmal von der Ehefrau Agathe veranlasst wurde.

*

Kartusche (von italienisch cartuccia = Papierrolle), ein dekorativ gerahmtes Feld, das meist für Inschriften verwendet wird.